

Martin Dobat, Frankfurter Str. 20, 97082 Würzburg, Deutschland, Mail: [martin-dobat@t-online.de](mailto:martin-dobat@t-online.de)

Offener Brief

An

Roms Bürgermeisterin Frau Virginia Raggi

Redaktion von La Repubblica

Würzburg, 24. Juli 2017

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Raggi, sehr geehrte Damen und Herren,

als ein Mann der den Herrn Jesus sehr lieb hat, schreibe ich Ihnen diesen Brief. In der Presse ist zu lesen: „Die Trockenheit in Italien sorgt dafür, dass der Hauptstadt Rom das Wasser ausgeht.“ Die Menschen, die Natur, die Landwirtschaft und auch die Wirtschaft leiden sehr unter dieser Trockenheit, dem Mangel an Wasser.

Alles Menschliche haben und werden Sie weiter versuchen, diesen Mangel optimal zu verwalten und den Schaden so gering wie möglich zu halten. Natürlich fragen Klimaforscher nach den Ursachen dieser schrecklichen Ereignisse und die meisten sind sich darin einig: die globale Erderwärmung ist schuld an den meisten Naturkatastrophen.

Was jedoch in unserer Zeit ganz verloren gegangen ist, ist die Frage an den allmächtigen Gott, der den Himmel und die Erde geschaffen hat, wie uns in 1.Mose 1,1 berichtet wird.

In Psalm 147,8 lesen wir: „Der den Himmel mit Wolken bedeckt und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt.“ In Markus 4,39 heißt es: „Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.“

Der Prophet Elia war einer der großen Männer Gottes im Alten Testament. Er lebte in einer schweren Zeit des Abfalls von Gott und hatte mit dem gottlosen König Ahab und seiner götzendienerischen Frau Isebel zu tun. Und im Auftrag Gottes: „sprach Elia zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.“

1.Könige 17,1

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren, dieser Gott, der die Welt geschaffen hat lebt auch heute und ändert sich niemals. Auch Italien lebt im Glaubensabfall, mit einer Kirche, die sich neben der Bibel, eine eigene Lehre zusammengebastelt hat. Die katholische Kirche hat „Nichts“ mehr mit der Gemeinde Jesu zu tun – weil sie sich nicht ausschließlich an das Wort Gottes hält. Die Bibel sagt, wer Jesus lieb hat, der hält auch sein Wort und verändert es nicht – Gottes Wort ist vollkommen, wie auch Gott vollkommen ist. Auch die Italienische Gesellschaft und Regierung hält nicht am Wort Gottes fest und lebt so, wie es ihr gefällt. Stellvertretend dafür möchte ich das Thema Abtreibung und Gender Mainstreaming benennen.

Als unbekannter Prophet sollte Elia dem König Israels das Gericht Gottes ankündigen. Auch Jona wurde nach Ninive geschickt, um das Gericht Gottes anzukündigen. Auch ich soll sie aufrufen, sich dem Gott der Bibel zu stellen. Ich möchte Sie bitten und mahnen, fangen Sie wieder an sich mit dem Gott der Bibel zu beschäftigen. Dieser Gott lebt und hat sich nicht geändert. Er sehnt sich danach es wieder ausreichend regnen zu lassen. Gott wartet darauf, dass die Menschen erkennen, dass sie gottlos gelebt haben und sich nicht mehr an seine Weisungen und Gebote gehalten haben. Gott wartet auf die Umkehr der Menschen in Italien und überall auf der Welt.

Sehr gerne möchte ich Ihnen mehr von diesem Gott erzählen, ich persönlich erlebe täglich, dass dieser Gott lebt und ihm nichts unmöglich ist. Die Bibel sagt in Ps.135,6 „Alles, was er will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen; der die Wolken lässt aufsteigen vom Ende der Erde, der die Blitze samt dem Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Kammern.“

Die Menschen und der König von Ninive taten Buße und ein jeder bekehrte sich von seinem bösen Wege und dem Frevel seiner Hände! ... „Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.“ (Jona 3,10)

Liebe Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren, ich bin gewiss, dass Gott auch Rom gnädig sein möchte, es wieder ausreichend und rechtzeitig regnen lassen will, wenn die Menschen erkennen, dass sie ohne Gott gelebt haben, bzw. einer falschen Religion gefolgt sind.

So möchte ich Sie ermutigen sich mit dem Gott der Bibel zu beschäftigen, um seine Größe und Allmacht kennenlernen zu können.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg/Germany

[www.cafe-milchladen.de](http://www.cafe-milchladen.de)

Mail: martin-dobat@t-online.de